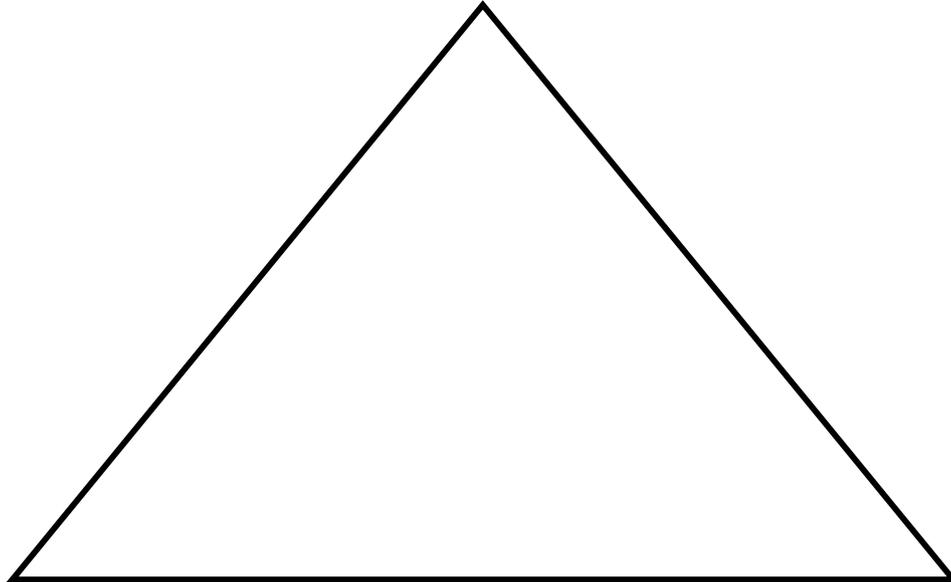


**Klassenarbeit Nr. 1**

## MITTELALTER: DAS LEBEN AUF DEM LANDE UND IN DER STADT

1. **Mache aus dem abgebildeten Dreieck eine Lehenpyramide. Trage dazu die fehlenden Unterteilungen und Begriffe ein.**



2. **Quellentext:**

- 1 „An den großmächtigen Herrn...  
Da es allen wohlbekannt ist, dass ich nichts habe, womit ich mich nähren und bekleiden kann, habe ich mich an eure Mildtätigkeit gewandt und aus freiem Willen die Entscheidung getroffen, dass ich mich in eure Munt [= Schutz] ... übergeben muss. Dies habe ich getan, allerdings unter der Voraussetzung, dass ihr mich mit Nahrung und Kleidung unterstützen und mir helfen müsst in dem Maße, wie ich euch zu dienen und damit ein Anrecht zu erwerben vermag. Dementsprechend muss ich, solange ich lebe, im freien Stand euch Dienst und Gehorsam leisten ...“

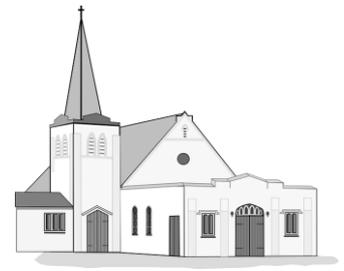
**Aufgaben:**

**Wer könnte der Schreiber und wer der Empfänger dieses Schreibens sein? Begründe kurz deine Antwort.**

**Trage die Gründe und Folgen der Abhängigkeit des Verfassers zusammen.**

**Hättest du auch so gehandelt wie der Verfasser? Begründe deine Auffassung.**

**3. Die Klöster im Mittelalter erfüllten vielfältige Aufgaben. Nenne diese Aufgaben.**



**4. In dem folgenden Text wird die Ausbildung eines Ritters genauer beschrieben. Ergänze die Lücken.**

Die Erziehung zum Ritter begann mit dem \_\_\_\_\_ Lebensjahr. Der Junge wurde an den Hof eines Ritters gegeben und lernte dort als \_\_\_\_\_ zunächst höfisches Benehmen. Mit 14 wurde der Junge zum \_\_\_\_\_ seines Lehrmeisters. Er begleitete nun den Ritter zu Turnieren und zu Kämpfen.

Im Alter von \_\_\_\_\_ Jahren war die Ausbildung beendet und es folgte der Ritterschlag. Die Nacht zuvor verbrachte der zukünftige Ritter mit \_\_\_\_\_ in der Kapelle (Kirche). Nach einer Zeremonie in der Kirche empfing der Ritter ein vom Priester gesegnetes \_\_\_\_\_ .

Von nun an erwartete man von dem Ritter ein tugendhaftes Verhalten. Folgende Tugenden sollte er unter anderem aufweisen:

- a) \_\_\_\_\_
- b) \_\_\_\_\_
- c) \_\_\_\_\_ .

**5. Nenne und erläutere mit wenigen Worten die Gründe, warum vor allem im 13. / 14. Jahrhundert so viele Landbewohner in die Städte zogen.**

**Notiere deine Antworten zu den Aufgaben 2, 3 und 5 auf einem gesonderten Blatt Papier. Achte dabei auf Übersichtlichkeit und die richtige Schreibweise.**

**Viel Erfolg !!!**

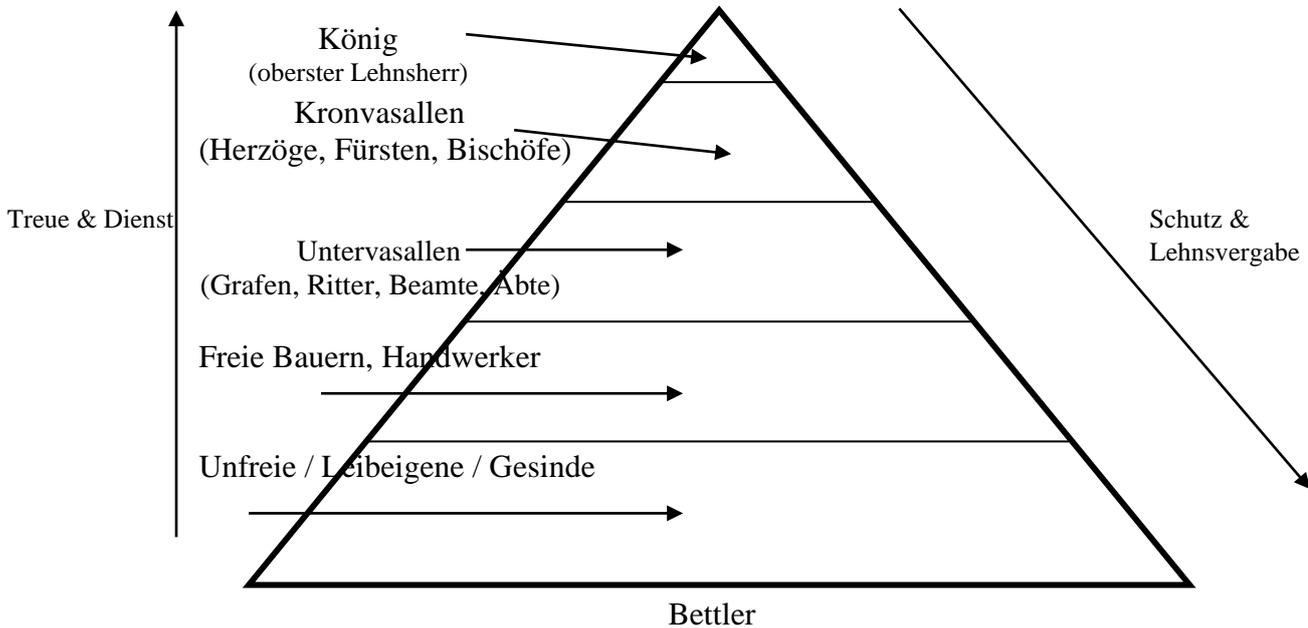
Aufgabe	Mögliche Punktzahl	Erreichte Punktzahl
1	9	
2	10	
3	6	
4	9	
5	8	
Gesamt	42	

**Note:** \_\_\_\_\_



## Berichtigung der Klassenarbeit Nr. 1

3. **Mache aus dem abgebildeten Dreieck eine Lehnspyramide. Trage dazu die fehlenden Unterteilungen und Begriffe ein.**



(maximale Punktzahl: 9; Punktabzug bei fehlenden Beispielen, Bezeichnungen, Ungenauigkeiten und Unsauberkeit)

4. **Quellentext:**

- 1 „An den großmächtigen Herrn...  
Da es allen wohlbekannt ist, dass ich nichts habe, womit ich mich nähren und bekleiden kann, habe ich mich an eure Mildtätigkeit gewandt und aus freiem Willen die Entscheidung getroffen, dass ich mich in eure Munt [= Schutz] ... übergeben muss. Dies habe ich getan, allerdings unter der Voraussetzung, dass ihr mich mit Nahrung und Kleidung unterstützen und mir helfen müsst in dem Maße, wie ich euch zu dienen und damit ein Anrecht zu erwerben vermag. Dementsprechend muss ich, solange ich lebe, im freien Stand euch Dienst und Gehorsam leisten ...“

**Wer könnte der Schreiber und wer der Empfänger dieses Schreibens sein? Begründe kurz deine Antwort. (2 Punkte)**

**Schreiber:** Bauer, der sich in die Abhängigkeit eines Grundherrn stellt  
**Empfänger:** ein Grundherr, der in die Regel die Grundlage zum Leben bot, aber auch den Hörigen für sich arbeiten ließ

**Trage die Gründe und Folgen der Abhängigkeit des Verfassers zusammen.**

**Gründe:** Schreiber hat kein Geld / keine Mittel, um sich Nahrung und Kleidung zu leisten. **(2 Punkte)**

- Folgen der Abhängigkeit:** Person (Bauer) gibt sich unter den **Schutz eines Herrn**, um von ihm Nahrung und Kleidung zu bekommen **(1 Punkt)**  
 ⇒ als *freier Bauer* stellt er sich unter Wahrung seines Status als Freier in den Dienst und Schutz eines anderen und mächtigeren Freien **(1 Punkt)**  
 ⇒ er muss dem Herrn ab sofort & sein Leben lang Dienste leisten (Frondienste) **(1 Punkt)**

**Maximale Punktzahl (2.2): 5 Punkte**

**Hättest du auch so gehandelt wie der Verfasser? Begründe deine Auffassung. (3 Punkte)**

Für „ja“ spricht: a) Sicherheit, nicht zu verhungern und weiter zu leben

Für „nein“ spricht: a) indirekter Verlust der Freiheit; Abhängigkeit von einer Person

**3. Die Klöster im Mittelalter erfüllten vielfältige Aufgaben. Nenne diese Aufgaben.**

- i. Pflegen und Versorgen der Armen, Kranken, Alten und Pilger (2 Punkte)
- ii. Abschreiben wichtiger Handschriften (2 Punkte)
- iii. Schulische Ausbildung für Adelskinder und Bürgerskinder (1 Punkt)
- iv. Handwerkliche Tätigkeiten (1 Punkt)
- v. Landwirtschaftliche Tätigkeiten außerhalb des Klosters (1 Punkt)
- vi. Beten – Glauben verkünden - Astronomie (1/2 Punkt)

**4. In dem folgenden Text wird die Ausbildung eines Ritters genauer beschrieben. Ergänze die Lücken. (9 Punkte)**

Die Erziehung zum Ritter begann mit dem siebten Lebensjahr. Der Junge wurde an den Hof eines Ritters gegeben und lernte dort als Page zunächst höfisches Benehmen. Mit 14 wurde der Junge zum Knappen seines Lehrmeisters. Er begleitete nun den Ritter zu Turnieren und zu Kämpfen.

Im Alter von 21 Jahren war die Ausbildung beendet und es folgte der Ritterschlag. Die Nacht zuvor verbrachte der zukünftige Ritter mit Gebeten in der Kapelle (Kirche). Nach einer Zeremonie in der Kirche empfing der Ritter ein vom Priester gesegnetes Schwert.

Von nun an erwartete man von dem Ritter ein tugendhaftes Verhalten. Folgende Tugenden sollte er unter anderem aufweisen:

- a) gepflegtes Aussehen haben
- b) wohlerzogen – tadellos sein
- c) bescheiden, aufrichtig und ehrlich sein – gehorsam sein
- d) freigiebig und verlässlich sein
- e) gütig und stolz sein
- f) Frauen ehren und lieben
- g) Bauern / Witwen / Waisen / Kirche / Kaiser beschützen
- h) die Gottlosen bekämpfen / ungerechte Kriege vermeiden / Kirche von Ungläubigen befreien / für den Glauben das Leben einsetzen
- i) Unschuldige befreien / für die Rettung eines Unschuldigen einen Zweikampf bestehen

- j) Turniere nur wegen des Könnens und der ritterl. Übung besuchen
- k) regelmäßig die Messe besuchen
- l) Instrument / Schach spielen

**5. Nenne und erläutere mit wenigen Worten die Gründe, warum vor allem im 13. / 14. Jahrhundert so viele Landbewohner in die Städte zogen.**

- a) Städte boten *Schutz vor feindlichen Überfällen* (vor allem ungeschützte / unbefestigte Bauerhöfe waren den plündernden Völkern ausgeliefert) (2 P.)
- b) Der schnelle *Bevölkerungswachstum* seit dem 11. Jhd. (1 P.)
- c) Die *verbesserten Methoden in der Landwirtschaft (Dreifelderwirtschaft, neue Geräte)* ermöglichen eine gute Versorgung der Städte; viele Bauern verarmen jedoch wegen der Überproduktion und den damit verringerten Wert ihres Getreides und suchen dann in der Stadt ihr Glück. (3 P.)
- d) *Aufschwung in Handel und Handwerk* (1 P.)
- e) Viele Landbewohner glauben auf diesem Wege *dem Druck der Grundherren zu entkommen* („Stadtluft macht frei.“). (2 P.)

<b><u>Notenverteilung:</u></b>	<b>42 – 37 P.</b>	<b>→ 1</b>	<b>25,5 – 21 P.</b>	<b>→ 4</b>
	<b>36,5 – 31,5 P.</b>	<b>→ 2</b>	<b>20,5 – 10,5 P.</b>	<b>→ 5</b>
	<b>31 – 26 P.</b>	<b>→ 3</b>	<b>10 – 0 P.</b>	<b>→ 6</b>